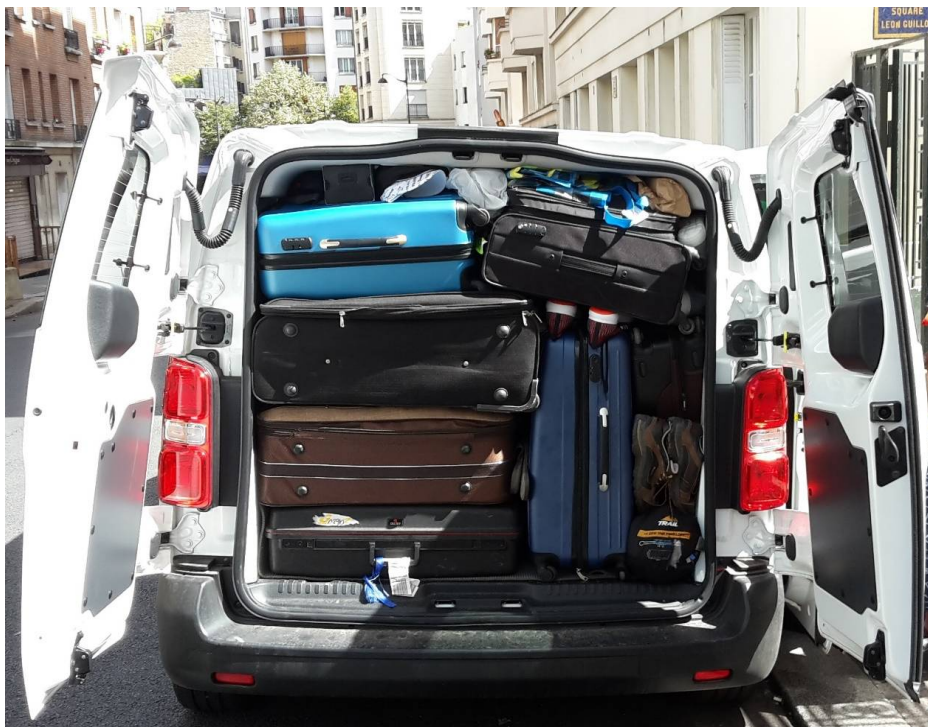


Citykirche Sankt Michael

Der Pfarrbrief

6. Sonntag im Jahreskreis
11.02. – 25.02.2018
Ausgabe 3/2018

Fastenzeit 2018 40 Tage mit leichtem Gepäck



© Cityseelsorge Sankt Michael

Editorial

„Bedenke, Mensch, dass Du Staub bist ...“

Im vergangenen Sommer war ich mit Jugendlichen unterwegs in Frankreich. Wir hatten ein großes Auto. Aber es war fast nicht möglich, das viele Gepäck darin unterzubringen. Was schleppen wir alles mit uns herum, dass selbst ein Transportauto es kaum fassen kann? Klamotten, elektronische Geräte, Süßigkeiten, ... Warum brauchen wir so viel? Vielleicht liegt es ja daran, dass wir uns nur schlecht damit abfinden können, einfach nur „wir selbst“ zu sein - verwundbar, bedürftig – ja sterblich?

Während der Gottesdienste am 14. Februar wird das Aschenkreuz verteilt. Dabei werden die Worte gesprochen: „Bedenke, Mensch, dass Du Staub bist und zum Staub zurückkehrst.“ Das ist ein Zitat aus dem Buch Genesis. Gott spricht diese Worte zu Adam und Eva bevor sie das Paradies endgültig verlassen (Gn 3,19).

Die Erkenntnis des eigenen Staub-Seins erscheint vielen Menschen schwer erträglich. So schwer, dass sie alles Mögliche (und Unmögliche) tun müssen, um davon abgelenkt leben zu können. Wozu also dieses Ritual und diese bittere Erinnerung zu Beginn der Fastenzeit? Für den Glaubenden ist das Wort vom Staub-Sein nicht nur bitter. Für ihn verbirgt sich darin sogar ein Segenswort: Gott selbst nimmt das Schicksal des Staub-Seins an, er teilt das Geschick des Menschen bis in alle Untiefen hinein. Das wird in Jesus Christus auf vollendete Weise offenbar. Gott heiligt in Jesus Christus das Staub-Sein.

Diese Heilsgeschichte Gottes mit uns Menschen ist kein „Resetknopf“, der uns ins Paradies zurückversetzt. Sie ist die Geschichte der liebenden Annahme des Staub-Seins durch Gott – und durch uns selbst. Wir alle sind eingeladen, es Gott gleich zu tun: die Armut und das Staub-Sein vertrauensvoll annehmen. Die liebevolle Annahme von Armut und Zerbrechlichkeit – die eigene und die von anderen Menschen – ist der Heilsweg, auf dem Jesus uns vorangeht.

Diese Annahme ist auch der tiefere Sinn der Fastenzeit: Fasten soll uns helfen, unsere Bedürftigkeit und Armut zu erspüren und liebevoll anzunehmen. Jeder von uns hat seine eigene Strategie, diesem Staub-Sein im Alltag zu entfliehen: Arbeiten bis zum Anschlag, sich ständig Sorgen machen, Süchte jeder Art, ... das alles bringt aber nur unsere Koffer zum Platzen und hält uns ab, Gott mit leeren Händen entgegenzugehen. Sind unsere Hände aber offen, dann können wir damit von Gott her trotz allen Staub-Seins Kraft und Lebensfreude empfangen.

→

Es kann übrigens auch sein, dass Sie mit dem Aschenkreuz einen anderen Satz hören: „Kehre um, und glaube an das Evangelium!“ – Das bedeutet aber unter dem Strich dasselbe: Laufen Sie nicht weg – Gott wartet auf Sie – und welche Freude, wenn er Sie antrifft! Ihnen allen eine gesegnete Fastenzeit!

P. Ludwig Jeos SJ.

Besonderheiten in der Liturgie bis Ostern:

Ab **Freitag, 16. Februar**, jeweils nach der Freitagabendmesse: Gemeinsame, etwa 25-minütige Meditation des jeweils folgenden Sonntagsevangeliums mit Möglichkeit zum anschließenden Austausch. **Ausnahme: 9. März wegen Nightfever.**

16.2.: Jesu Versuchung in der Wüste nach Mk 1,12-15

23.2.: Verklärung auf dem Berg nach Mk 9,2-10

2.3.: Vertreibung der Händler aus dem Tempel nach Joh 2,13-25

16.3.: Auferweckung des Lazarus nach Joh 11,1-45

23.3.: Leiden und Sterben Jesu nach Mk 14+15

Ab **Montag, 19. Februar**, werden an allen Montagen in den Abendmessen anstelle der Lesungen jeweils drei Stationen des Kreuzwegs (GL 683 bzw. 684) meditiert.

19.2.: Stationen 1-3 | **26.2.:** Stationen 4-6 | **5.3.:** Stationen 7-9 | **12.3.:** (GL 684) Stationen 1-3 | **19.3.:** Stationen (GL 684) 4+5 ■

Das Wort zum Sonntag

Zum 6. Sonntag im Jahreskreis am 11.02. (Mk 1,40-45)

In jener Zeit kam ein Aussätziger zu Jesus und bat ihn um Hilfe; er fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du machen, dass ich rein werde. Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will es - werde rein! Im gleichen

Augenblick verschwand der Aussatz und der Mann war rein. Jesus schickte ihn weg und schärfte ihm ein: Nimm dich in Acht! Erzähl niemand etwas davon, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring das Reinigungsopfer dar, das Mose angeordnet hat. Das soll →

für sie ein Beweis (meiner Gesetzestreue) sein. Der Mann aber ging weg und erzählte bei jeder Gelegenheit, was geschehen war; er verbreitete die ganze Geschichte, sodass sich Jesus in keiner Stadt mehr zeigen konnte; er hielt sich nur noch außerhalb der Städte an einsamen Orten auf. Dennoch kamen die Leute von überallher zu ihm.

Auch an diesem 6. Sonntag im Jahreskreis – also der Zeit, die nicht „geprägt“ ist durch ein besonderes Heilsgeheimnis wie die „Geburt des Herrn“ mit dem Vorlauf des Advent oder die „Auferstehung des Herrn“ mit der vorausgehenden „Fastenzeit“ – „berichtet“ uns Markus wieder „von Jesus“. Nach der Taufe durch Johannes, die uns Jesus zeigte als einen von uns, die wir uns Gott, unserem Ursprung und Ziel, mit allen Kräften „zuwenden“ sollen (1. Sonntag), folgte die Begegnung mit den Johannesjüngern, die zu Jesus überwechseln (2. Sonntag) und der erste Auftritt Jesu in Galiläa, nach der Ausschaltung des Täufers durch Herodes, bei dem er zur Umkehr vom bisherigen Leben und zum Glauben ans Evangelium einlud und sich Mitarbeiter aussuchte – die Apostel (3. Sonntag). Er stellte seine „rettende Botschaft von Gottes neuer Welt“ – dem Reich Gottes – seinen Zuhörern eindrucksvoll vor und zeigte seine befreiende Macht über Menschen, die nicht mehr sie selbst sein können, weil sie von einer fremden Macht „besessen“ sind (4. Sonntag). Dass er gekommen ist, um die Menschen gesund zu machen –

die, die vom Leib her angeschlagen sind wie die Schwiegermutter des Simon, die er berührt und wieder auf die Beine stellt, wie auch die, die nicht mehr Herr ihrer selbst sind und frei entscheiden können – , macht er genauso deutlich wie seine Berufung, für alle da zu sein (5. Sonntag). Diesmal geht es um einen „Unberührbaren“ – einen Aussätzigen – der von seiner leiblichen Krankheit durch Berührung geheilt wird. Er ist willens, in Kontakt zu kommen mit den Menschen, aber gerade seine leibliche Krankheit macht das unmöglich, während die „Besessenen“ diesen Kontakt nicht wollen, sondern die Menschen angreifen oder verscheuchen. Jesus geht heilend, gesund machend, auf alle zu: er berührt die, die es „wollen“, aber von den Menschen her nicht können, und befreit die, die es „nicht wollen“, weil sie keinen eigenen Willen äußern können, damit sie in Kontakt mit den Menschen kommen können. Während die Befreiten ihre Ruhe finden nach den „Umtrieben“ während ihrer „Gebundenheit“, wird der zur Kontaktlosigkeit „Verurteilte“ umtriebiger und kann nicht schweigen mit seinem Zeugnis von dem, was er durch Jesus an sich erleben durfte – ähnlich wie Paulus, der Jesus verkünden muss (1 Kor 9,16) – , so dass er nicht mehr Zeugnis gibt für die Gesetzestreue Jesu, die er „offiziell“ bestätigen lassen soll von den Priestern, den gesetzlich Zuständigen. Die heilende Begegnung mit Jesus geht für den Geheilten tiefer als die Rückbindung an →

die „gesetzlich geforderte“ Begutachtung.

Ist mir bewusst, dass *meine Begegnung mit Jesus* den Vorrang für *meine Überzeugung* hat vor aller Berücksichtigung von Vorschriften und Vorgaben durch „offizielle“ Vertreter der Kirche? Sehe ich mein Zeugnis für den Glauben *eingebunden in die Gemeinschaft*

bei aller Freiheit meines Zeugnisses aufgrund meiner *persönlichen Jesuserfahrung*? Habe ich den *Mut zu meiner Erfahrung* und zugleich die *Bereitschaft, andere Erfahrungen* gelten zu lassen? Sehe ich darin eine Chance, die unverwechselbar persönlichen Begegnungen mit dem Herrn ergänzen und vertiefen zu lassen? ■ P. Wolfgang Müller SJ

Zukunftswerkstatt an Sankt Michael

Alle, die sich dafür interessieren, sind herzlich eingeladen, mitzumachen!

© CityKirche Sankt Michael



Bischof Norbert hat unser Bistum auf den Weg geschickt: Findet heraus, wie Kirche bei Euch geht! Schaut hin, wie die Botschaft des Evangeliums in Euren Herzen, in Euren Kirchen, in Eurer Ortschaft auch weiterhin - und vielleicht noch viel mehr als heute - leuchten kann.

Schon wenn wir uns als einzelne Christinnen und Christen fragen, wohin Gott uns ruft und wie wir mit ihm leben können, kommen wir nicht umhin, in unsere Herzen hinein zu lauschen und auf die ein- oder andere Weise geistliche Übungen, Exerzitien, zu machen.

Dasselbe gilt, wenn wir uns gemeinsam als Gemeinde auf den Weg machen. Auch hier bedarf es zuerst und immer wieder des Hinhörens, was sich in unseren

Herzen vernehmen lässt: Was inspiriert mich? Was suche ich? Was fürchte ich? Wozu möchte ich meine Gaben einsetzen?

Über das, was wir hier erkennen, werden wir versuchen miteinander in einen Austausch zu kommen. Ziel ist es, in den nächsten Monaten eine Art Leitbild zu entwickeln, das uns als Gemeinde für eine Weile Orientierung geben kann.

Ein spannendes Unternehmen! Alle, die sich dafür interessieren, sind herzlich eingeladen, mitzumachen. Der nächste Termin ist Dienstag, der **20. Februar** nach der Abendmesse (also gegen **19.20 Uhr**) im Pfarrsaal.

Dann geht es weiter am **21. März, 26. April, 8. Mai** und endet voraussichtlich mit einem Treffen am 6. Juni 2018. ■

Frauen aus acht Konfessionen laden ein zum Weltgebetstag

am Freitag, den 2. März 2018 um 16 Uhr und 18.30 Uhr in die Corvinuskirche, Grotfendst. 36



© Bild: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.
| In: Pfarrbriefservice.de

Herzlich willkommen zur Feier des ökumenischen Gottesdienstes zum Weltgebetstag, der jährlich am ersten Freitag im März weltweit in über 170 Ländern begangen wird.

In diesem Jahr haben christliche Frauen aus **Surinam** den Gottesdienst unter dem Thema:

„Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ vorbereitet.

Surinam liegt im Nordosten von Südamerika zwischen den Staaten Guyana, Brasilien und Französisch Guayana. Das Land ist nur halb so groß wie Deutschland und hat etwa so viel Einwohner wie Dresden nämlich 540 000. Etwa 300 Jahre lang bis 1975 war es eine Kolonie der Niederlande. Daher ist die Amtssprache Niederländisch. Fast 90% des Landes ist undurchdringlicher Regenwald

und die Bevölkerung lebt hauptsächlich im Norden an der Atlantikküste in der Hauptstadt Paramaribo. Es ist ein Land mit einem unvorstellbaren Reichtum an Pflanzen und Tieren. Zur Zeit der Sklaverei bis 1863 arbeiteten auf den Plantagen der Kolonialherren neben der indigenen Bevölkerung viele verschleppte Sklaven aus Westafrika. Danach wurden Menschen als Vertragsarbeiter aus Indien, China, Java und anderen Nachbarländern angeworben. So ist die Bevölkerung heute ein ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel, der traditionell harmonisch zusammen lebt.

Das Thema des Gottesdienstes ist die Bewahrung der Schöpfung. Gott hat die Welt gut geschaffen und in unsere Hände gelegt, damit wir sie behüten und gemeinsam, Frauen und Männer gleichermaßen für sie Sorge tragen. (Genesis 1,1-2,3)

Wir sind alle eingeladen für die wunderbare Schöpfung Gottes zu danken und zu beten und uns gemeinsam für ihren Schutz einzusetzen. ■

Marianne Krause

Außerordentliche Vorabendmesse PROBE - für den Radio-Gottesdienst

Am **Samstag, 03. März** findet um **18:30 Uhr**, in der Citykirche Sankt Michael eine Generalprobe

des Rundfunk Gottesdienstes des Deutschlandfunks vom folgenden Sonntag, 04. März 2018 statt!



© Urheber und Bild: Peter Weidemann | In: Pfarrbriefservice.de

Radio-live-Gottesdienst Citykirche Sankt Michael

am 4. März 2018

gibt es nur eine Vormittagsmesse
um 10:00 Uhr!

Am **Sonntag, 4. März** ist der **DEUTSCHLANDFUNK** bei uns in Sankt Michael und überträgt live die Messe um **10 Uhr**. Daher wird diese Messe anders als üblich keine reine Kindermesse sein, sondern eine Gemeindemesse

mit allen und Predigt. Alle Kinder und Jugendlichen sind natürlich dennoch eingeladen und zudem die Kirchbesucher der 8:45 und 11:30 Messen, die wegen all der Technicarbeiten leider ausfallen müssen. ■

Nimm alle Schuld von uns (Hos 14,3)

Einladung zum Nightfever in der Fastenzeit
9. März, Citykirche Sankt Michael



© Nightfever Göttingen | Foto: Michael Recke

Das 24. Nightfever Göttingen findet am **Freitag, dem 9. März 2018**, statt, genau in der Mitte der Fastenzeit. In Sankt Michael gibt es die Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen und darüber nachzudenken: Wie ist meine persönliche Beziehung zu Gott? Wo muss ich umkehren? Wodurch und an wem bin ich schuldig geworden? Dann dürfen wir zu Gott

rufen: „Nimm alle Schuld von uns, und laß uns Gutes erfahren!“, wie es in der Tageslesung aus dem Buch Hosea heißt. „Wir danken es Dir mit der Frucht unserer Lippen“: mit unserem Gesang und unserem Gebet.

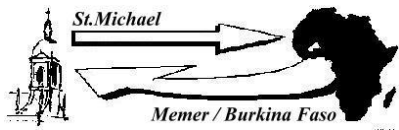
Mit diesem Nightfever beteiligen wir uns an der Initiative „24 Stunden für den HErrn“. Papst Franziskus hat dazu aufgerufen, weltweit am 9./10. März die Kirchen zu öffnen und zur Vorbereitung auf Ostern zu Anbetung und Beichte einzuladen.

Herzlich willkommen zur **HI. Messe um 18:30 Uhr**, zu **Gebet, Gesang, Gespräch ab 19:30 Uhr**, zum **Nachtgebet um 22:30 Uhr**.

Komm und geh, wie Du Zeit hast!
■ Michael Recke

Stellenausschreibung für einen jungen Menschen

zwischen 18 und 27 Jahre - ab August 2018
Freiwilliges Soziales Jahr an der Bonifatiuschule II
www.bonifatiuschule-goettingen.de
Tel. 0551-548130
Email: info@bonifatiuschule-goettingen.de ■



Fastenessen



© Afrikagruppe Sankt Michael

noch mehr Kinder mit Schulmaterial und Solarlampen belohnt werden können. In Mémer gibt es 1142 Grundschüler/innen.

So freuen wir uns, wenn Sie am Fastenessen teilnehmen und unsere Anliegen mit einer freundlichen Gabe unterstützen.

**Fastenessen am 11. März 2018
von 11:00 – 13:30 Uhr
im Gemeindezentrum
Sankt Michael**

In der Küche:
Team der Afrikagruppe mit
A. Kraye als Koch. ■

Herzliche Einladung!

Peter Krause, Afrikagruppe

Bildung fördert Entwicklung. Darum ist uns Bildung in unserer Partnergemeinde Mémer ein großes Anliegen. Auch in diesem Jahr fördern wir Mädchen, die immer noch benachteiligt sind. Für gute Leistungen werden sie in einer großen Feier mit Heften und Schreibmaterial belohnt. Wir stellen dafür 2.000 € zur Verfügung, auf Wunsch der Lehrer 750 € mehr als voriges Jahr, damit

Pfarrbrief

Bitte beachten Sie, dass der **Redaktionsschluss** für den nächsten Pfarrbrief erst am

Montag, 19.02.2018 um 18.00 Uhr ist (für die 2 Wochen-Ausgabe). ■

Termine und Daten

10.02.2018 HI. Scholastika, Jungfrau
09.00 Uhr HI. Messe
15.00 Uhr Taufe: Marlene Luise Rosemann
17.00 Uhr HI. Messe in italienischer Sprache →

- 11.02.2018 6. Sonntag im Jahreskreis**
Kollekte Gemeindehaushalt: „Musikalische Veranstaltungen“
08.45 Uhr HI. Messe
10.00 Uhr Vorschulkindermesse
11.30 Uhr HI. Messe
18.30 Uhr HI. Messe
- 12.02.2018 Montag der 6. Woche im Jahreskreis**
18.30 Uhr HI. Messe
- 13.02.2018 Dienstag der 6. Woche im Jahreskreis**
18.30 Uhr Segnungsgottesdienst am Vorabend des Valentinstages mit Möglichkeit zur Einzel- oder Paar-, oder Familiensegnung
Musik: Exotic Harmonists | Carola Piechota (Gesang und Lesung) & Gerd Bergemann (Orgel); anschl. kleiner Umtrunk im Saal
- 14.02.2018 Aschermittwoch, Fast- und Abstinenztag**
Kollekte Gemeindehaushalt: „Erstkommunionarbeit“
In allen Messen Aschenweihe und Austeilung des Aschenkreuzes
07.45 Uhr Schulgottesdienst der BONI II (5. + 6. Kl.)
08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr HI. Messe gemeinsam mit der BONI II (9. + 10. Kl.); anschl. Frühstück im Saal
11.30 Uhr Schulgottesdienst der BONI II (7. + 8. Kl.)
18.30 Uhr HI. Messe
- 15.02.2018 Donnerstag nach Aschermittwoch**
18.30 Uhr HI. Messe; anschl. Aussetzung
- 16.02.2018 Freitag nach Aschermittwoch**
18.30 Uhr HI. Messe; anschl. biblische Betrachtung: Versuchung in der Wüste (Mk 1,12-15)
- 17.02.2018 Samstag nach Aschermittwoch**
09.00 Uhr HI. Messe
18.30 Uhr Gesungenes Nachtgebet (Evensong) mit der Göttinger Chorschola „cantando praedicare“
Leitung: Dr. Johanna Gröger

- 18.02.2018 1. Fastensonntag: Kollekte: „Diasporaopfer I/2018“**
 08.45 Uhr HI. Messe
 10.00 Uhr Schulkindermesse zur Vorbereitung auf die Beichte
 11.30 Uhr HI. Messe
 17.00 Uhr HI. Messe in italienischer Sprache
 18.30 Uhr HI. Messe
- 19.02.2018 Montag der 1. Fastenwoche**
 18.30 Uhr Kreuzwegmesse „Ungerecht verurteilt“
- 20.02.2018 Dienstag der 1. Fastenwoche**
 18.30 Uhr HI. Messe; anschl. Einladung zur Zukunftswerkstatt Sankt Michael im Saal
- 21.02.2018 Mittwoch der 1. Fastenwoche**
 08.30 Uhr Rosenkranz
 09.00 Uhr HI. Messe; anschl. Frühstück im Saal
 18.30 Uhr HI. Messe in englischer Sprache
- 22.02.2018 HI. Kathedra Petri**
 18.30 Uhr HI. Messe; anschl. Aussetzung
- 23.02.2018 HI. Polykarp, Bischof von Smyrna, Märtyrer**
 18.30 Uhr HI. Messe; anschl. biblische Betrachtung: Verklärung auf dem Berg (Mk 9,2-10)
- 24.02.2018 HI. Matthias, Apostel**
 09.00 Uhr HI. Messe
 16.00 Uhr Feierliche Rittermesse mit den „Rittern vom HI. Grab zu Jerusalem“ der Komtureien St. Alfrid Braunschweig & St. Oliver Hildesheim
- 25.02.2018 2. Fastensonntag**
Kollekte Gemeindehaushalt: „Citypastoral“
 08.45 Uhr HI. Messe
 10.00 Uhr Vorschulkindermesse zur Vorbereitung auf die Beichte
 11.30 Uhr HI. Messe
 17.00 Uhr HI. Messe in italienischer Sprache
 18.30 Uhr HI. Messe

Beichtzeiten Jeden Samstag von 09.45 – 11.00 Uhr

Impressum

Katholische Kirchengemeinde
Sankt Michael, Turmstraße 6,
 37073 Göttingen
 Tel.: 0551/ 54795 - 10
 Fax: 0551 / 54795 - 32
 Homepage: www.samiki.de
 E-Mail: gemeinde@samiki.de
 Öffnungszeiten Pfarrbüro
 Sankt Michael:
 Mo, Di, Mi, Do 9 – 13 Uhr, Fr 9 - 12 Uhr

Mittagstisch St. Michael e.V.
 Turmstraße 5, 37073 Göttingen
 Tel.: 0551 / 54795 - 40
 Homepage:
www.mittagstisch-samiki.de
 E-Mail: mittagstisch@samiki.de bzw.
foerderverein.mittagstisch@samiki.de
 Öffnungszeiten Mittagstisch:
 jeden Tag - auch an Sonn- und
 Feiertagen von 12.00 – 13.30 Uhr

SPENDENKONTEN:

**Für Anliegen der Gemein-
 de z.B. Jugendarbeit,
 Sternsinger-Aktion etc.**

Bitte Verwendungszweck
 angeben!

KONTOVERBINDUNG FÜR
 SPENDEN – Begünstigter:
 Katholische Kirchengemein-
 de Sankt Michael
 IBAN:

DE77260500010000512988
 SWIFT-BIC: NOLADE21GOE

**Spende für die Partnergemeinde
 in Mémer/Burkina
 Faso (Afrika)**

KONTOVERBINDUNG FÜR SPENDEN
 Begünstigter: Katholische
 Kirchengemeinde Sankt Michael
 IBAN:
 DE71 2609 0050 0151 8330 05
 BIC: GENODEF1GOE

**Spende „Kollekten“ für die großen
 Hilfswerke wie Misereor, Missio,
 Renovabis, Diaspora, Adveniat etc.**

Bitte Verwendungszweck angeben!
 KONTOVERBINDUNG FÜR SPENDEN
 Begünstigter: Katholische
 Kirchengemeinde Sankt Michael
 IBAN: DE10 2605 0001 0052 3113 21
 SWIFT-BIC: NOLADE21GOE



**Spende „Mittagstisch“
 für Obdachlose und
 Durchreisende**

KONTOVERBINDUNG
 FÜR SPENDEN

Begünstigter: Mittagstisch
 Sankt Michael e.V.

IBAN:
 DE19260500010000101782
 SWIFT-BIC: NOLADE21GOE

Bitte geben Sie bei Überweisungen
 im Verwendungszweck Ihre
 Postanschrift an, damit wir Ihnen
 eine Spendenbescheinigung
 zusenden können.

Hinweis:

Mit Namen gekennzeichnete
 Beiträge geben nicht unbedingt die
 Meinung der Redaktion wieder!
 Auflage: 600

Redaktionsbüro: Fahlbusch
 Verantwortlich i.S.d.P: P. Ludger Joos SJ

Redaktionsschluss für den nächsten
 Pfarrbrief (25.02. – 11.03.2018):
 Montag, 19.02.2018, 18.00 Uhr
 E-Mail: gemeinde@samiki.de